



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 19.08.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Lug-info.com: Die LVR und die DVR rechnen damit, dass die Führer der „normannischen Vier“ in den nächsten Tagen eine Antwort auf die Anfrage der Republiken bezüglich der Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch Kiew geben werden, erklärte heute während eines Arbeitstreffens in Altschewsk das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij.

„Soweit ich weiß, wird in der nächsten Zeit eine solche Antwort gegeben. Am 22. oder 24. August versammeln sich Merkel, Hollande, Poroschenko und Vertreter Russlands. Es wird die Situation erörtert und wir erwarten, dass es eine bestimmte Erklärung von den Garantenstaaten geben wird und dann wird allen alles klar werden – wohin die Minsker Verhandlungen gehen oder bereits niemand mehr irgendwo hin geht. Wir hoffen bis zum letzten, dass es möglich ist, es nicht mit Blut, sondern mit Verhandlungen zu lösen“, sagte er.

„Alexandr Wladimirowitsch Sachartschenko und ich haben uns an die „normannische Vier“ gewandt, damit sie ihre Sicht der Situation darlegen“, erinnerte Plotnizkij.

„Inzwischen verstehen sie, durch wessen Schuld Menschen sterben und Zerstörungen erfolgen, aber um Minsker weiter zu führen oder zu beenden, müssen wir die Auffassung der Länder hören, die als Garanten auftreten, insbesondere Merkel und Hollande“, sagte das Republikoberhaupt.

„Noch nichts davon, was in den Minsker Vereinbarungen steht, hat die Ukraine getan. Zurzeit gibt die OSZE die Einschätzung ab, wie und wer tatsächlich Beschüsse durchführt. Warum haben wir Waffen eines Kalibers unter 100mm abgezogen? Wenn zwei Armeen einander gegenüber stehen, beschweren sich alle: „ihr schießt, nein ihr schießt“. Sachartschenko und ich haben abgesprochen, Festlegungen getroffen und unsere Waffen auf 3 km abgezogen – und dann wurde schnell klar, wer schießt. Die OSZE ist zweimal unter Beschuss gekommen und wie durch ein Wunder entkommen. Jetzt geben sie mehr oder weniger begründete Informationen ab“, sagte er.

Dan-news.info: Die politische Untergruppe der Kontaktgruppe hat ihre Verhandlungen in der Form einer Videokonferenz beendet, erklärte der Pressedienst des Leiters der Delegation der DVR bei den Friedensverhandlungen, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin. Einzelnen wurden nicht mitgeteilt.

Zuvor hatte eine Quelle von LuganskInformZentr erklärt, dass die Kiewer Seite vorhatte, heute ihre Version von § 10 des Gesetzes „Über den besonderen Status des Donbass“ vorzulegen.

Lug-info.com: Das russische Außenministerium besteht auf der Teilnahme von Vertretern der LVR und der DVR bei dem Treffen der Experten der „normannischen Vier“ in Berlin am 20. August. Dies erklärte heute der Außenminister der RF Sergej Lawrow.

„Im Bezug auf das normannische Format gibt es das Einverständnis, dass morgen (20.8.) unsere deutschen Kollegen bei sich Experten der vier Länder versammeln. Wir haben vor einigen Tagen mit dem Außenminister Frank-Walter Steinmeier gesprochen. Er hat diese Idee vorgebracht, ich war interessiert, über was die Rechtsexperten Deutschlands, Frankreichs, Russlands und der Ukraine sprechen werden, und er sagte, dass es nötig ist, den Verlauf der Verfassungsreformen zu erörtern, worauf ich natürlich sagte, dass solche Fragen nach den Minsker Vereinbarungen unter der Teilnahme von Donezk und Lugansk erörtert werden müssen“, erklärte Lawrow gegenüber Journalisten.

Nach seinen Worten „ist Kiew verpflichtet entsprechend Minsk-2 Verfassungsänderungen, die konkrete Aspekte ausdrücken, die mit der Dezentralisierung der Vollmachten zugunsten dieser selbst ernannten Republiken verbunden sind, die Teil der Ukraine sein werden, aber einen besonderen Status haben werden, direkt abzustimmen“.

Der russische Außenminister drückte auch seine Verwunderung in Zusammenhang mit einer Erklärung des Außenministeriums der Ukraine aus, das mitgeteilt hatte, dass „sich Experten treffen, um den russischen Vertretern klar zu machen, dass die von der Obersten Rada angenommenen Vorschläge Poroschenkos über Verfassungsänderungen den Minsker Vereinbarungen entsprechen“.

„Weiter wurde irgendwas in der Art gesagt, dass diese Änderungen selbst ein Vorrecht des ukrainischen Staates sind, niemand kann sich in irgendeiner Weise in sie einmischen, deshalb ist die Interpretation der russischen Seite nicht richtig und darf nicht in Erwägung gezogen werden“, erläuterte Lawrow das Wesen des Kommentars der ukrainischen Seite. „Ich lasse den frechen Ton dieser Erklärung mal beiseite, aber dies ist natürlich völliger diplomatischer Analphabetismus, weil die Minsker Vereinbarungen verständlich sind, sie sind nicht irgendeine Belletristik, sie hat der UN-Sicherheitsrat mit seiner Resolution bestätigt, deswegen ist ihre Durchführung verpflichtend“.

„Ich bin überzeugt, dass das morgige Treffen von Experten im „normannischen Format“ hilft den Punkt auf das „i“ zu setzen und zeigt, dass die ukrainische Seite ihre Verpflichtungen nicht erfüllt“, schloss er.